

► Geldflussrechnung als Führungsinstrument

Unternehmen, die zu einer ordentlichen Revision verpflichtet sind, müssen ab dem Geschäftsjahr 2015 zwingend eine Geldflussrechnung als Teil der Jahresrechnung erstellen. Aber auch für die Führung eines KMU, bei welchem diese gesetzliche Anforderung nicht besteht, kann eine Geldflussrechnung wertvolle Zusatzinformationen vermitteln.



Christian Bieli
dipl. Wirtschaftsprüfer,
Betriebsökonom FH in
Finance & Banking
(BSc)

Konzept und Elemente

Die Geldflussrechnung ist wie die Erfolgsrechnung eine Zeitraumrechnung, die sich stets auf das Geschäftsjahr bezieht. Sie stellt die Veränderung der flüssigen Mittel aufgrund der Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gesondert dar. Durch die Offenlegung der Zahlungsströme in einer Geldflussrechnung erhalten Geschäftsleitung, Investoren und weitere mögliche Anspruchsgruppen einen umfassenden Einblick in die Finanzlage des Unternehmens. Aus der Geldflussrechnung werden die Ursachen der Veränderung einer Mittelgesamtheit infolge von Einnahmen (Zunahme an flüssigen Mitteln) und Ausgaben (Abnahme von flüssigen Mitteln) transparent ersichtlich.

Fonds Flüssige Mittel oder Fonds Netto-Flüssige Mittel

Die Bezugsgrösse der Geldflussrechnung (sogenannte Fonds) bilden die flüssigen Mittel (Bargeld, Sichtguthaben bei Finanzinstituten). In der Praxis hat sich teilweise die Verwendung «Netto-Flüssige Mittel» etabliert, bei der neben den flüssigen Mitteln die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten (Kontokorrente) abgezogen werden.

Drei verschiedene Geldflüsse

Der Geldfluss aus der Geschäftstätigkeit kann entweder nach der direkten oder nach der indirekten Methode hergeleitet werden. In der Praxis ist die Herleitung nach der indirekten Methode weitaus häufiger verbreitet, da die Ermittlung in der Regel mit weniger Aufwand verbunden ist. Bei dieser Methode stellt der Jahreserfolg die Ausgangslage dar, welcher um die nicht fonds- bzw. nicht liquiditätswirksamen Aufwände (beispielsweise Abschreibungen, Bil-

dung von Rückstellungen) und Erträge (beispielsweise aktivierte Eigenleistungen, Buchwertgewinne auf Wertschriften) bereinigt wird.

Der Geldfluss aus der Investitionstätigkeit zeigt die Zahlungsflüsse aus dem Erwerb und der Veräusserung langfristiger Vermögenswerte. Der Investitionsbereich umfasst somit Zu- und Abgänge von Sach- und Finanzanlagen, Erwerb und Veräusserungen von Beteiligungen sowie von immateriellen Vermögenswerten.

Der Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit zeigt die Zahlungsflüsse, welche sich aus der Finanzierung oder der Defianzierung ergeben. Der Finanzierungsbereich umfasst somit Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten und des einbezahlten Eigenkapitals sowie die Gewinnausschüttung.

Damit orientiert sich eine Geldflussrechnung indirekt an der Bilanz- und Erfolgsrechnung, da der Geldfluss aus

Fonds Flüssige Mittel	
Kasse, Post, Bank, Kassaeffekten	Fremdkapital
Übriges Umlaufvermögen	
Anlagevermögen	Eigenkapital

Fonds Netto-Flüssige Mittel	
Kasse, Post, Bank, Kassaeffekten	Kontokorrente
Übriges Umlaufvermögen	Übriges Fremdkapital
Anlagevermögen	Eigenkapital

«Geldflussrechnung nach der indirekten Methode, Fonds: Flüssige Mittel»

- Jahresgewinn oder Verlust
- + Abschreibungen/Wertberichtigungen Anlagevermögen
- +/- Sonstige nicht liquiditätswirksame Aufwendungen/Erträge
- +/- Verlust/Gewinn aus Anlageabgängen
- +/- Veränderung kurzfristig gehaltene Aktien mit Börsenkurs
- +/- Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- +/- Veränderung übrige kurzfristige Forderungen
- +/- Veränderung Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen
- +/- Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen
- +/- Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- +/- Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten
- +/- Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen
- +/- Veränderung übrige langfristige Verbindlichkeiten
- +/- Veränderung Rückstellungen

= Geldfluss aus Geschäftstätigkeit

- Investitionen Finanzanlagen
- + Desinvestitionen Finanzanlagen
- Investitionen Beteiligungen
- + Desinvestitionen Beteiligungen
- Investitionen Sachanlagen
- + Desinvestitionen Sachanlagen
- Investitionen immaterielle Werte
- + Desinvestitionen immaterielle Werte

= Geldfluss aus Investitionstätigkeit

- +/- Veränderung aus verzinslichen Verbindlichkeiten
- +/- Veränderung Grundkapital
- +/- Veränderung aufgrund Verkauf bzw. Kauf eigener Anteile
- Dividendenausschüttung

= Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit

Veränderung Fonds Flüssige Mittel

Veränderung Fonds Flüssige Mittel

Bestand zu Beginn des Geschäftsjahres
Bestand am Ende des Geschäftsjahres

Veränderung Fonds Flüssige Mittel

Fortsetzung von Seite 6

Geschäftstätigkeit hauptsächlich die umsatzbedingte Liquiditätsveränderung angibt, während der Geldfluss aus der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit mit der Änderung der Aktiven bzw. Passiven in der Bilanz steht.

Nutzen

Die Geldflussrechnung ist ein aussagekräftiger Bestandteil der Jahresrech-

nung, welcher im Unterschied zur Erfolgsrechnung aufzeigt, welche Liquidität dem Unternehmen aus der Geschäftstätigkeit zur Verfügung steht, um allfällige Investitionen, Tilgung von Krediten oder auch Dividendenausschüttungen zu finanzieren. Ergänzt mit einer dem Budget zugrunde liegenden Plan-Geldflussrechnung kann sie somit ein wichtiges Informationsinstrument zur

Beurteilung der Finanzkraft sein und zeigt, ob die erarbeiteten Mittel ausreichen, um die Existenz des Unternehmens langfristig zu sichern.

Gerne stehen Ihnen der Autor unter christian.bieli@lufida.ch, Telefon 041 319 93 28 oder Ihr Berater für Fragen zur Verfügung.